

## **In reale Werte investieren statt in Weltrettungs-Wolkenkuckucksheime**

Die Stuttgarter Haushaltsberatungen haben sich zu einem beträchtlichen Teil mit Scheinproblemen beschäftigt, die an den Scheinriesen Turtur erinnern, der immer kleiner wird, je mehr man sich ihm nähert: Vermeintliche Rettung des Weltklimas, angebliche Rettung vermeintlicher Flüchtlinge aus putativer Seenot, imaginierte Verkehrswende unter Zuhilfenahme von Lastenfahrrädern und brennenden Omnibussen. Wir sollten uns besser mit den echten, realen Problemen beschäftigen. Die nämlich werden bei näherem Hinsehen immer größer.

Für unseren Haushalt ergibt sich bis 2026 gerechnet ein Kreditbedarf von 1,2 Mrd. Euro.

Wer Schulden macht, wünscht sich möglichst verlässliche Aussichten. So sieht es aber leider nicht aus. Die scheiternde Energiewende, die Euro-Krise mit einer rasanten Inflation, das politisch verschuldete Abwandern von Industrie und Arbeitsplätzen ins Ausland werden auch Stuttgart noch heftig treffen.

Wenn wir schon mit Schulden in eine ungewisse Zukunft gehen, sollten wir statt in Weltrettungs-Wolkenkuckucksheime in reale Werte investieren, insbesondere in städtische Infrastruktur, in Wege und Straßen, in die Funktionsfähigkeit der Verwaltung, in systemrelevante Berufe. Wenn die Einzelhändler in der Stadt auch für Kunden aus dem Umland gut erreichbar sind, weil die hier einen Parkplatz finden, trägt das mehr zur Attraktivität der Stadt bei als Fahrradwege, auf denen man kaum ein Fahrrad sieht. Eine gut aufgestellte Stadtpolizei verhilft zu mehr Lebensqualität als Tempo 40 auf Hauptverkehrsstraßen. Die Förderung unserer Vereine trägt mehr zur Integration von Migranten bei als Sprachkurse für Ausreisepflichtige. Die Senkung der Grundsteuer und ein städtischer Wohngeldbonus für wichtige Berufsgruppen sorgen für mehr sozialen Ausgleich als sozialistische Versuche, immer mehr Immobilien zu verstaatlichen.

Lassen Sie uns mit dem Geld, das wir ausgeben, aber nicht haben, wenigstens Werte schaffen, die beständig sind und das Vermögen unserer Stadt mehren.